

Konzept Supervision, Coaching, Personal Training



Ueli R. Frischknecht

Supervisor, Organisationsberater und Coach BSO

eidg. dipl. Erwachsenenbildner; NLP-Ausbildungstrainer MBR
NLP-Akademie Schweiz; Lehrtrainer IANLP, USA; Associate
Trainer International NLP und Society of NLP, USA; Lehrtrainer
DVNLP. General Secretary International Association for Neuro-
Linguistic Programming (IANLP).

Mein Angebot

Supervision fördert die berufliche Handlungskompetenz durch angeleitete Reflexion. Dieser Prozess unterstützt die Supervisandinnen / Supervisanden im Überdenken ihrer beruflichen Handlungen und in der Selbsteinschätzung der eigenen Person und Rolle. Sie erkennen die Wechselwirkungen in den sie betreffenden Arbeitsbeziehungen und vertiefen das Wissen um ihre Organisation als System.

In lebendigem dynamischen Setting wechsele ich fließend zwischen:

- **Coaching:** Nutzung und Aktivierung eigener Ressourcen zur Befähigung (Denk- und/oder Handlungskompetenz)
- **Personal Training:** Aktives Ausprobieren und Trainieren erwünschter Verhaltensoptionen für spezifische berufliche und/oder personale Herausforderungen. Tasking zur Umsetzung erstrebter Ziele im Handlungsalltag.
- **Reflexion:** Initiieren unterschiedlicher Betrachtungsperspektiven (1.-, 2.-, 3.-Position, Meta, Systemisch) zur Gewinnung neuer Einsichten
- **Beratung:** Situations- und kundengerecht kann ich meine Supervisanden auch ergänzend mit Fachwissen aus meiner reichen Erfahrung (Unternehmensberatung, Organisationsentwicklung, Coaching, Lebensberatung) unterstützen.

Durch aktive Teilnahme der Supervisanden (Dynamic Learning) mit Wechsel von Gesprächen, Eigenaktivität, Darstellung der Themen, Selbstreflektion und konkretem Umsetzungstraining wird eine tiefere Ebene des Erlebens erreicht - menschlich, persönlich, emotional.

Methoden- und Prozesstransparenz: Die Supervisanden lernen sowohl inhaltlich wie auch prozessual. Meine Vorgehensweise bewirkt sowohl eine Befähigung zur Verhaltensoptimierung in aktuellen beruflichen Situationen wie auch erhöhte Autonomie durch verbessertes Verständnis optimaler kommunikativer Prozesse.

Anforderungsprofil an KundInnen

- Einzelpersonen / Teams
- Eigeninitiative, Interesse am persönlichen Wachstum, Bereitschaft persönliche Herausforderungen zu konfrontieren, Bewusstheit der persönlichen Inkompetenzen.
- Unternehmen als Auftraggeber, denen wertorientiertes Management (bottom-up) wichtig ist
- Unternehmen als Auftraggeber, die Kommunikation und Sozialkompetenz als Basis für Gewinn und Erfolg sehen.

Ziele

Verhaltensoptimierung und Selbststeuerung durch

- Reflektion des beruflichen Handelns
- Selbstverantwortung
- Selbsterkenntnisse
- Erkenntnisse des systemischen Zusammenhangs
- Emotionale- und soziale Kompetenzen fokussieren und optimieren
- Rollenklärung
- Umgang mit Problemen
- Autonomie im Team (systemische Balance und Verantwortung)

Anforderungsprofil an mich als Supervisor

Anforderungen

a) persönlich

positive Grundhaltung
emotionale Stabilität

b) fachlich

Prozesswahrnehmung & Prozesssteuerung
fördern & fordern
lehren & gewähren
professionelles Engagement und Abstinenz
Rollenklarheit

Kompetenzen

a) persönlich

Selbstcoaching, Selbsterfahrung
Erfahrung in therapeutischer Arbeit, Coaching
und Supervision seit 1981
Soziale- u. Emotionale Kompetenzen

b) fachlich

NLP
Erfahrung Lehrtätigkeit in Prozesswahrnehmung und Systemdynamik, Supervision und Kommunikation
Weiterbildung im systemischen Coaching, Gruppendynamik, Emotional Release

Grundhaltung / Menschenbild / Werthaltungen

Ethikkodex BSO und die humanistischen Grundhaltungen des NLP (Neuro-Linguistisches Programmieren):

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • <i>Jeder Mensch ist einzigartig und hat sein eigenes Modell von der Welt. Jeder ist wichtig, schön, einzigartig und hat auf einem Gebiet besondere Fähigkeiten, Ideen und Visionen.</i> • <i>Die Ressourcen liegen in jedem Menschen. - Jeder hat bereits alles, was er braucht in sich.</i> • <i>Der positive Wert eines Individuums ist grundlegend, die Angemessenheit des Verhaltens kann in Frage gestellt werden.</i> • <i>Die Intention (Absicht) jedes Verhaltens ist positiv.</i> • <i>Die Bedeutung der Kommunikation ist das Resultat, das erzielt wird.</i> • <i>Menschen treffen jeweils die beste ihnen zur Verfügung stehende Wahl.</i> • <i>Die Landkarte ist nicht die Landschaft.</i> • <i>Lerne neue Möglichkeiten dazu, nimm</i> | <p><i>keine weg. Es geht darum, neue Wahlmöglichkeiten zu schaffen, Begrenzungen zu erweitern.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ein negatives Verhalten wird erst aufgegeben, wenn etwas Besseres gefunden ist.</i> • <i>Widerstand ist die Folge der Unflexibilität des Kommunikators.</i> • <i>Individuen haben zwei Ebenen der Kommunikation: Die</i> • <i>bewusste und die unbewusste Ebene.</i> • <i>In der Kommunikation gibt es keine Fehler, nur Ergebnisse.</i> • <i>Es gibt in jeder Situation mindestens drei Möglichkeiten.</i> |
|---|--|

Theoretische Grundlagen (Schulen)

NLP (Neuro-Linguistisches Programmieren)

basiert auf fünf historisch zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstandenen, einander ergänzenden Theorien und einer aus dem Modellierprozeß resultierenden Grundannahme:

1. Die Kybernetik der Theorie des Geistes von Gregory Bateson, insbesondere der logischen Ebenen des Lernens und der Unified Field Theory als Weiterentwicklung (Robert Dilts)
2. Die sozial-kognitive Lerntheorie von Albert Bandura mit dem von Bandler und Grinder praktisch weiterentwickelten Modelling-Ansatz
3. Die Transformationsgrammatik von Noam Chomsky und die darauf aufbauenden und unter dem Einfluß der Postulate von Alfred Korzybski und Glasersfeld durch Bandler und Grinder weiterentwickelten Modelle der Sprache (Metamodell und Miltonmodell)
4. Die Annahme einer grundsätzlichen Zielorientierung menschlichen Handelns (Pribram, Galanter, Miller, TOTE, 1960)
5. Die auf William James zurückgehende Theorie der sinnesspezifischen Repräsentationssysteme als Grundbausteine der Informationsverarbeitung und des subjektiven Erlebens

6. Die aus der Praxis des Modellierens von Perls, Satir und Erickson resultierende Grundannahme der Existenz funktionalautonomer Persönlichkeitsanteile mit bewußten und unbewußten Prozeßkomponenten

Methoden

Auf der Basis dieser Theorien und Annahmen wurden im NLP Elemente und Anwendungsformen aus folgenden methodischen Konzepten für Supervision weiterentwickelt:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Gestalttherapie• Hypnotherapie nach Milton E.Erickson• Körperarbeit (Embodiment)• Mediation, GFK• Gesprächsführung nach C.Rogers• Modelle aus der TA• Konstruktivismus, Tun-als-ob Rahmen• Kybernetik• Mentaltraining | <ul style="list-style-type: none">• Psychodrama, Improvisationstheater• Systemisches Stellen• Metaphernarbeit• ICH - DU - WIR; Positionswechsel,• Energiewerk• 4-Ohren-Modell• PartsParty• der leere Stuhl |
|---|---|

Evaluation (Qualitätssicherungskonzept)

Kundenorientiert:

- permanente Schlaufe: Jede Stunde wird an den Zielen aus dem Dreiecksvertrag gemessen: Jeweils nach 3 bis 5 Sitzungen wird zusammen mit dem Kunden eine Reflexion zur Zielerreichung eingeschaltet. Diese Reflexion wird (in Absprache mit dem Kunden) dem Auftraggeber zugestellt.
- Beim Abschluss des Supervisions-Auftrags Rückblick und Bilanz der Umsetzung

Supervisororientiert:

- Recursive Training Cycle mit Autofeedback
- Regelmässige Intervision und Supervision

Betriebswirtschaftlich:

- Eingebettet in das betriebswirtschaftliche Controlling der NLP-Akademie Schweiz.

Pfungen, 1. Dezember 2010

BSO-Beratungskonzept-Megha-V2-Ueli.doc